

Mögliche Vorgehensweise / Leitfaden bei der Ablehnung des Smart Meters

- Schreiben Sie die unten stehende Ablehnung / Widerspruch an den Netzbetreiber/Energieversorger (per Mail oder Post - am besten per Einschreiben). (Damit auch die Politik hier Bescheid weiß, bitte das Ablehnungsschreiben auch an das Bundeskanzleramt senden, Ballhausplatz 2, 1010 Wien, oder per Mail kabhbk@bka.gv.at)
- Machen Sie diesen Einspruch zeitnah, denn sobald ein Smart Meter eingebaut wurde, wollen die Netzbetreiber diesen nicht mehr entfernen.
- Hängen sie eine Kopie des Ablehnungsschreibens in Ihren Zählerkasten bzw. auf den Zähler.
- Ihr Netzbetreiber wird die Ablehnung bestätigen, aber vermutlich mitteilen, dass er einen Smart Meter mit deaktivierter 15 Min. Aufzeichnung einbauen will (Opt-Out). Er behauptet, es sei dann kein intelligentes Messgerät mehr (sondern ein „digitaler Standardzähler“).
- Zur Sicherheit können Sie dem Netzbetreiber nochmals mitteilen, dass Sie auch keinen Smart Meter mit deaktivierter 15 Min. Speicherung wollen, sondern den alten Zähler behalten wollen bzw. einen Zähler neuerer Bauart, welcher aber keine fernauslesbare Datenschnittstelle hat.
- Menschen die keinen Smart Meter wollen und sich auf "ihre Füße stellen", haben bis jetzt noch keinen Smart Meter. Ist ein Monteur zum Zählereinbau trotz Ablehnung gekommen, haben Sie diesem den Zugang zum Zähler gewährt (dies steht so in den Vertragsbedingungen), aber ihm dann höflich und bestimmt mitgeteilt, dass Sie keinen Smart Meter (mit fernauslesbarer Datenschnittstelle) wollen und diesen nicht einbauen lassen.
- Die Zählermonteure behauptet dann Dinge wie: dass man sich sowieso nicht wehren kann, dass sonst der Strom abgedreht wird, dass der Zählerumbau momentan gratis ist und Sie dann später die Kosten für den Einbau und den Zähler selbst tragen müssen, Dies alles ist nicht haltbar und soll Sie zu einem Einbau überreden.
- Informieren Sie den Monteur über die erfolgte Ablehnung - bei Bedarf zeigen Sie ihm diese.
- Der Monteur möchte ev. eine Unterschrift (Bestätigung) von Ihnen. Dies ist nicht zu empfehlen, da man hier womöglich nicht bekanntes „Kleingedrucktes“ unterschreibt.
- Sie können dem Monteur auch eine Haftungserklärung zum Unterschreiben vorlegen, in der dieser die volle Verantwortung für alle möglichen Schäden übernimmt (siehe Formular [Haftungserklärung](#)).
- Auch rufen oftmals geschulte Mitarbeiter des Netzbetreibers / Energieversorgers an, welche Sie mit diversen Argumenten und Druck zum Einbau des Smart Meters bewegen wollen.
- Informieren Sie auch Ihre Familienmitglieder, denn hier wurde schon mit Überrumpelungstaktik vorgegangen und so versucht, in ihrer Abwesenheit den Zähler trotz Ablehnung zu tauschen.
- Falls Ihr Zählerkasten/Verteilerkasten von außen frei zugänglich ist, versperren sie diesen.

WICHTIG: Damit die Politik diese Situation endlich klärt und eine wirkliche und verbindliche Wahlfreiheit schafft, ist es ganz wichtig, dass viele Menschen Briefe und E-Mails an diverse Politiker und Behörden schreiben. Bitte unbedingt mitmachen.

Auf unserer Homepage finden sich einige mögliche Adressen von Politikern und Behörden – [HIER](#)

Bei Fragen stehen wir gerne zur Verfügung: info@stop-smartmeter.at

Gerne stehen wir auch telefonisch zur Verfügung. Senden Sie uns ein kurzes Mail, wir rufen Sie ehestmöglich zurück.

